



**Leben in Schwerin**  
**Lagebericht und Kennzahlen 2008**

**Ausgewählte Kennziffern**

<b>Bilanzsumme</b>	67.173 TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>	
Strom	73.996 TEUR
Gas	51.007 TEUR
Wärme	31.566 TEUR
<b>Energieabsatz an Endkunden</b>	
Strom	344 GWh
Gas	389 GWh
Wärme	340 GWh
Wärmecontracting	8 GWh
<b>Anzahl aktive Zählpunkte</b>	
Strom	70.734
Gas	16.271
Wärme	2.831
<b>Beteiligungen</b>	
BioEnergie Schwerin GmbH	100,0 %
WEMACOM Telekommunikation GmbH, Schwerin	25,0 %
Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH	10,0 %
Energieunion AG, Schwerin	2,23 %
<b>Anzahl der Mitarbeiter am 31.12.2008</b>	
Arbeiter und Angestellte	245
Auszubildende	30
Jungfacharbeiter/Trainees	10

**Inhalt**

**Lagebericht**

I. Geschäft und Rahmenbedingungen	4
II. Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2008	9
III. Ertragslage, Finanzlage und Vermögenslage	9
IV. Nachtragsbericht – besondere Ereignisse nach Geschäftsjahresschluss	10
V. Chancen und Risiken	10
VI. Prognosebericht	12

**Bilanz zum 31. Dezember 2008  
Gewinn- und Verlustrechnung 2008**

**Anhang**

I. Allgemeine Angaben	17
II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	17
III. Erläuterungen zur Bilanz	19
IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	22
V. Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen	23
VI. Sonstige Angaben	23
Bericht des Aufsichtsrates	25

**Entwicklung des Anlagevermögens  
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers  
Ausgewählte Kennziffern  
Organigramm des Stadtwerkeverbundes**

26
28
30
34

## I. Geschäft und Rahmenbedingungen

In Deutschland hat die konjunkturelle Schwächung den Energieverbrauch in 2008 laut Branchenangaben leicht sinken lassen. Beim Strom wurde ein Minus von ca. 0,3 Prozent, insbesondere durch den Konjunkturunbruch im vierten Quartal, erreicht. Der Erdgasverbrauch nahm deutschlandweit um ein Prozent ab. Trotz etwas kühlerer Witterung im ersten Halbjahr gegenüber dem Vorjahr blieb die Nachfrage bei den privaten Haushalten konstant. Der industrielle Erdgasverbrauch stagnierte im Bundesgebiet. Kräftige Zuwächse waren hingegen bei der Wärmeenergie durch kühlere Temperaturen im Vergleich zum Vorjahr sowie Zuwächse bei einigen erneuerbaren Energieträgern zu verzeichnen.

Rasant ansteigende Börsenpreise für Strom sowie Rohölpreise bis zu den Sommermonaten 2008 prägten das Geschäftsjahr 2008 der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG (im Folgenden EVS) in den Kerngeschäften Erzeugung und Vermarktung von Strom und Fernwärme sowie Verkauf von Strom, Erdgas und Fernwärme an Endkunden. Zu Jahresbeginn 2007 lag der Preis für Rohöl noch unter 60 US-Dollar je Barrel und stieg Anfang 2008 auf rund 90 US-Dollar je Barrel, um im Juli 2008 einen Höchststand von über 140 US-Dollar je Barrel zu erreichen. Die unmittelbar folgenden Preisanstiege für Benzin und Diesel sowie die sukzessiven Ankündigungen von Preiserhöhungen für Strom und Heizmedien durch viele Energieversorger ließen zunehmend Unmut bei den Verbrauchern aufkommen. In der Öffentlichkeit und der Tagespolitik erfuhr die Energiebranche große Aufmerksamkeit. Energiepreise waren tägliche Themen in den Medien.

Eine Entspannung der Rekordpreise an den Rohstoffmärkten sowie der kritischen Stimmung in der Öffentlichkeit setzte erst in der zweiten Jahreshälfte mit der sich weltweit ausbreitenden Finanzkrise ein.

Die Energiewirtschaft unterlag in 2008, wie bereits in den Vorjahren, dem hohen Regulierungseinfluss der nationalen Gesetzgeber. Dies war wesentlich durch die Umsetzung der Vorgaben des „Gesetzes zur Neuordnung des Energiewirtschaftsrechtes“ (EnWG) und der damit verbundenen Verordnungen geprägt. Neue energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen wurden geschaffen.

Die Vorgaben der Energieeinsparverordnung (EnEV) trugen auch in 2008 zum Rückgang der spezifischen

Wärmeverbräuche unserer Kunden bei. Gegenwärtig wirken sich die Vorgaben der EnEV überwiegend auf Neubauten aus. Langfristig gesehen werden sich jedoch auch rückläufige Verbräuche bei Bestandsgebäuden einstellen. Zusätzlich besteht die Pflicht zur Erstellung eines Energieausweises für Neubauten sowie bei nennenswerten Modernisierungsmaßnahmen an bestehenden Gebäuden. Die EVS hat hieraus ein neues Dienstleistungsangebot abgeleitet (siehe unten).

Am 23. Oktober 2008 ist die Messzugangsverordnung (MessZV) in Kraft getreten. Diese enthält weitere Vorgaben für den ab 9. September 2008 vollständig liberalisierten Markt für das Mess- und Zählerwesen in den Bereichen Strom und Gas. Damit können der Messstellenbetrieb und die Messung nun grundsätzlich von Dritten durchgeführt werden. Während der Messstellenbetreiber für den Einbau, den Betrieb und die Wartung des Strom- oder Gaszählers zuständig ist, übernimmt der Messdienstleister die Messung der Energie, das heißt die Ablesung des Zählers und die Übertragung der Daten an die berechtigten Marktteilnehmer.

Zum 1. Januar 2009 erfolgte eine Novellierung für das Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG-Gesetz) sowie das Gesetz für die Erhaltung, die Modernisierung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung (KWKG-Gesetz). Ziel ist, den Anteil Erneuerbarer Energien bis 2020 im Strombereich auf einen Anteil zwischen 25 Prozent und 30 Prozent zu erhöhen. Ein weiteres Gesetz zur Förderung Erneuerbarer Energien im Wärmebereich ist zum 1. Januar 2009 in Kraft getreten und bezweckt die Erhöhung des Anteils Erneuerbarer Energien für die Wärmeerzeugung auf 14 Prozent bis 2020.

Durch die Anreizregulierungsverordnung ab 1. Januar 2009 erfolgt ein Paradigmenwechsel für die Netzbetreiber von der Kostengenehmigung zur Begrenzung der Erlöse für die Bereiche Strom und Gas. In den nachfolgenden zehn bzw. neun Jahren soll eine Anpassung bzw. Senkung der Erlösbergrenzen auf Basis eines durch die Bundesnetzagentur für die Netzbetreiber durchgeführten Effizienzvergleiches eintreten.

Der Wettbewerb auf dem Strom- und Gassektor nahm 2008 deutlich zu. In der Landeshauptstadt Schwerin konnte die EVS im Geschäftsjahr 2008 die marktführende Rolle bei der Erstellung von Energiedienstleistungen aber halten und festigen. Ihren Fokus legte die EVS auf die Steigerung der Qualität, vorrangig im Dienstleis-

ungssektor, die Effizienz der internen Arbeitsprozesse und die Innovationsgeschwindigkeit. Preisanpassungen für unsere Endkunden im Gas- und Strombereich waren infolge der stark ansteigenden Ölpreise, die zeitverzögerte Steigerung der Gasbezugspreise und dem starken Preisanstieg der Stromnotierungen an den europäischen Strommärkten nicht vermeidbar.

2008 erwirtschaftete die EVS Umsatzerlöse in Höhe von EUR 165 Mio., die sich wie folgt zusammensetzen:

	Umsatz 2008	Anteil	Umsatz 2007	Anteil
	TEUR	%	TEUR	%
Stromversorgung	73.996	45	65.237	46
Gasversorgung	51.007	31	39.362	27
Wärmeversorgung	31.566	19	29.948	21
Betriebsführung	8.322	5	8.026	6
Übrige Geschäfte	58	0	161	0
Auflösung Sonderposten und Vereinnahmung von Ertragszuschüssen	439	0	414	0
Summe	165.388	100	143.148	100

Im vollständig liberalisierten **Strommarkt** hat die **Wettbewerbsintensität** auch im Geschäftsjahr 2008 weiter zugenommen. Trotzdem ist es uns gelungen, nicht nur Kunden zurückzugewinnen, sondern den in Schwerin an Wettbewerber verlorenen Stromabsatz durch Lieferung in fremde Netze deutlich zu übertreffen. Triebkraft hierfür war insbesondere die erfolgreiche Teilnahme an zahlreichen Stromausschreibungen in fremden Netzgebieten, zum Beispiel von Landkreisen und anderen Bündelkunden. Durch den Kundenzugewinn in fremden Netzen erreichte die EVS im Berichtsjahr einen Zugang der Endkundenabsatzmenge um fünf Prozent auf 352 GWh (Vorjahr 336 GWh). Gleichzeitig konnten im Stromgeschäft die Deckungsbeiträge verbessert werden.

Folglich war ein Anstieg der Beschaffungsmengen um ca. 32 GWh auf 447 GWh (Vorjahr 415 GWh) durch den Anstieg des Stromabsatzes an Endkunden sowie eine höhere Direktvermarktungsmenge zu verzeichnen.

Die Energieversorgung Schwerin leistet einen erheblichen Beitrag zum **Klimaschutz**, indem sie einen großen Teil des benötigten Stroms umweltschonend selbst produziert. Mit dem Bau der im Jahr 2007 in Betrieb genommenen Biogasanlage an der Pampower Straße in Schwerin engagiert sich die EVS über ihre Tochter BioEnergie Schwerin GmbH (BioE) für die Erzeugung regenerativer Energien vor Ort. Das Biogas dient hier sowohl der Erzeugung von Strom als auch der Erzeugung von Wärme.

Trotz des bundesweiten Trends zu unterjährigen **Preisanhebungen** gelang es uns im Jahr 2008, die Preise für die meisten unserer citystrom-Produkte konstant zu halten. Aufgrund weiter gestiegener Bezugskosten gegenüber dem Vorjahr waren wir jedoch gezwungen, die citystrom-Preise für Stromheizungen zum 1. September 2008 anzupassen. Auch für die Stromgrundversorgung war eine Preiserhöhung zum 1. Juni 2008 um durchschnittlich rund sechs Prozent für Privatkunden und drei Prozent für Gewerbekunden erforderlich. Als Alternative boten wir unseren grundversorgten Stromkunden mit **citystrom fix** zeitgleich ein preisgünstiges Festpreismodell an, das reges Interesse fand und von über 20.000 Kunden angenommen wurde.

In Reaktion auf Kundenanfragen haben wir zum 1. November 2008 mit **citystrom aktiv** ein neues Stromprodukt eingeführt, dessen Arbeitspreis in Abhängigkeit von Wochentag und Tageszeit variiert. Auch bei diesem Produkt wird eine Preisgarantie für zwölf Monate ab Lieferbeginn gewährt. Anklang fand **citystrom aktiv** besonders bei nachtaktiven Gewerbekunden, wie Gaststätten und Bäckereien, aber auch bei Privatkunden.

Auch für Strom aus **regenerativen Energiequellen** war im Geschäftsjahr ein steigendes Interesse zu verzeichnen. Wir haben zahlreiche Privat- und Geschäftskundenverträge für das Ökostrom-Produkt **citystrom natur** abgeschlossen und zudem den Landtag Mecklenburg-Vorpommerns als großen Ökostromkunden ab 1. April 2008 zurückgewonnen.

Die Stromproduktion der **Gas- und Dampfturbinen-Anlagen** (Kraftwerke) lag mit 296 GWh (Vorjahr 224 GWh) um 72 GWh über der Vorjahresproduktion. Demgegenüber steht eine deutliche Reduzierung des Strombezuges von fremden Händlern und ein steigender Endkundenabsatz von EEG-Pflichtstrom im Portfolio Stromeinkauf.

2008 musste für 19,1 Prozent des Endkundenabsatzes **EEG-Pflichtstrom** bezogen werden. 2007 betrug dieser Anteil noch 15,8 Prozent. Dies führte gegenüber dem Vorjahr zu deutlich höheren Kosten (EUR 2,0 Mio.).

Ein höherer Wärmebedarf der Endkunden bewirkte aufgrund der **Kraft-Wärme-Koppelung** in den Kraftwerken eine höhere Wärmeproduktion, die zu einer höheren Stromproduktion führte.

Zum 8. Juli 2004 ist das Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie 2003/87/Europäische Gemeinschaft (EG) über ein System für den Handel mit Treibhausgasemissionszertifikaten in der Gemeinschaft in Kraft getreten und es wurde am 1. Januar 2005 mit dem **Emissionshandel** begonnen. In den Jahren 2005 bis 2008 wurden jeweils nicht alle Zertifikate verbraucht. Für die zweite Handelsperiode 2008 bis 2012 stellte die EVS fristgemäß den Antrag auf Zuteilung der Zertifikate bei der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt). Zur permanenten Überwachung der CO<sub>2</sub>-Emission führte die EVS bereits ein Monitoringsystem ein.

Insgesamt lässt sich für das **Stromgeschäft** im Berichtsjahr eine **positive Bilanz** ziehen. Trotz der preisgünstigen Angebote sowie offensiven Werbung von Wettbewerbern konnten wir in 2008 unsere Marktposition in Schwerin im Wesentlichen halten und in anderen Netzgebieten ausbauen. Der Marktanteil der EVS am Kleinkunden-Strommarkt in Schwerin lag laut dem Netzbetreiber Ende 2008 bei rund 93 Prozent, was einer Menge von rund 89 Prozent entspricht.

Durch die fortschreitende Liberalisierung des **Gasmarktes** in 2008 nahm der **Wettbewerb** bei der Erdgasversorgung um Endkunden im Netzgebiet Schwerin merklich zu. Gaskundenverluste im Sonderkundenbereich sowie zunehmend auch im Kleinkundenbereich belasteten das Gasgeschäft der EVS. Als Ursachen der Gaskundenabwanderung lassen sich deutliche Preisunterschiede zwischen den verschiedenen Anbietern sowie aktive Werbung und Verkaufsförderung einzelner Wettbewerber anführen. Im Verhältnis zu den umfangreichen Marketingaktionen von Mitbewerbern, verbunden mit aggressiven Preisangeboten und teilweise Festpreisen, fallen, trotz der seitens EVS unvermeidbaren Preisanhebungen, unsere Gaskundenverluste im Kleinkundenbereich in 2008 jedoch gering aus.

Da sich die Besonderheiten des Gasmarktes und die Öffnung der Versorgungsnetze weiterhin schwierig gestalteten, belieferten wir auch in 2008 noch keine Endkunden außerhalb unseres angestammten Liefergebietes, dem Netzgebiet der Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS), mit Gas.

Die EVS bezog auch in 2008 den gesamten Gasbedarf von der Verbundnetz Gas AG (VNG). Für das Gaswirtschaftsjahr 2007/2009 wurde der Gesamtbedarf ausgeschrieben. Als günstigster Anbieter erhielt VNG den Zuschlag.

Der Gasbedarf lag um ca. 136 GWh über dem Vorjahr, wovon der überwiegende Teil ca. 144 GWh auf die höhere Strom- und Wärmeproduktion in den Heizkraftwerken aufgrund steigender Marktpreise Strom an der EEX-Börse und eines witterungsbedingt höheren Wärmeabsatzes zurückzuführen ist. Ein um etwa 7 GWh höherer Gasabsatz an Endverbraucher wurde durch die kühleren Außentemperaturen im Vergleich zum Vorjahr verursacht.

Aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr **kälteren Witterung** war im Berichtsjahr eine generelle Absatzzunahme für Heizmedien zu verzeichnen. Das Jahr 2008 erreichte 144 Gradtage mehr als das Vorjahr, so dass tendenziell mehr geheizt werden musste. Zunehmend tritt jedoch ein gesteigertes Energiesparbewusstsein der Verbraucher in den Vordergrund. Dies spiegelte sich im Berichtsjahr erneut in einem Rückgang des spezifischen Gasverbrauchs auf 118 MWh je Gradtag (Vorjahr 121 MWh) wider.

Im Ergebnis der genannten Entwicklungen ergab sich ein leichter Anstieg unseres Gasabsatzes auf 416 GWh (Vorjahr 409 GWh). Positiv entwickelte sich ebenfalls der Erdgasabsatz (CNG, Compressed Natural Gas) an Schweriner Tankstellen: Die CNG-Absatzmenge lag im Berichtsjahr rund 28 Prozent (2,6 GWh) höher als im Vorjahr.

In Folge des **extremen Preisanstiegs für Rohöl** waren auch die Preisnotierungen für leichtes Heizöl („Rheinschiene“) zur Jahresmitte 2008 auf einem Rekordniveau. Die Gaspreise orientieren sich mit einer Verzögerung von mehreren Monaten am Ölmarkt, so dass sich unsere Gasbezugspreise im Laufe des Jahres entsprechend nach oben entwickelten. Die spezifischen Gasbezugskosten insgesamt lagen 2008 gegenüber dem Vorjahr um ca. 14 Prozent (Vorjahr 3 Prozent) höher.

**Preisanpassungen** gegenüber unseren Endkunden waren aufgrund der Bezugspreisentwicklung und der Netzentgelterhöhungen unumgänglich. Diese erfolgten zum 1. März 2008 und zum 1. September 2008 und führten zu einer durchschnittlichen Kostenerhöhung für unsere Endkunden Gas um ca. 10 Prozent.

Wie in den Vorjahren führten die aufgrund der gestiegenen Weltmarktpreise notwendigen Anpassungen der Erdgaspreise nicht nur bundesweit, sondern auch bei unseren Kunden zu Diskussionen über die Angemessenheit der Preispolitik der Branche und des Unternehmens. Um der Verunsicherung vieler Endverbraucher durch die ständige Energiepreisdiskussion entgegenzuwirken, unterzog sich die EVS einer freiwilligen Prüfung ihrer Gaspreise durch einen unabhängigen Dritten, dem TÜV Rheinland. Die EVS erhielt die Bescheinigung, dass die Gaspreise nachvollziehbar, willkürfrei und somit „billig“ nach § 315 BGB kalkuliert und unsere Preisanpassungsmaßnahmen für die Vorjahre gerechtfertigt sind. Dies soll auch zukünftig auf diesem Wege nachgewiesen werden.

Der seit einigen Jahren zu verzeichnende Rückgang im **Fernwärmeabsatz** aufgrund relativ milder Außentemperaturen hat sich im Geschäftsjahr 2008 nicht fortgesetzt. Gegenüber dem Vorjahr stieg der Wärmebedarf um ca. 6 GWh (Vorjahr 38 GWh). Ursache hierfür ist ein witterungsbedingt höherer Wärmebedarf. Demgegenüber steht jedoch ein tendenzieller Rückgang des spezifischen Fernwärmeverbrauchs auf 99 MWh je Gradtag (Vorjahr 102 MWh) und somit ein zunehmend energiebewusstes Verbraucherverhalten.

Grundlegend für die Sicherung und den Ausbau des Geschäftsfeldes Fernwärme ist die Schweriner **Fernwärmesatzung**, deren Novellierung in 2008 erfolgte. Ziel der Überarbeitung war eine effiziente und intensive Nutzung der Kraft-Wärme-Kopplung in Schwerin, so dass die Gebiete der Fernwärmesatzung an die bestehenden Rahmenbedingungen angepasst und zum Teil neu definiert wurden. Darüber hinaus sind regenerative Energien als Alternativen zur Fernwärme ebenfalls in die neue Satzung eingeflossen.

Um die mit der Fernwärmeversorgung verbundenen Chancen künftig noch besser zu nutzen und die sinkende Nachfrage nach Heizmedien zu kompensieren, konzentrierten wir uns im Geschäftsjahr 2008 insbesondere auf die Gewinnung von **Fernwärmeneukunden**. Zielgebiet für den Fernwärmeausbau war

und bleibt vor allem der Innenstadtbereich Schwerins. In der neuen Fernwärmesatzung fand dieses Areal deshalb eine stärkere Berücksichtigung. Durch erfolgreiche Neukundenakquise konnten wir in 2008 für die Folgejahre einen Zuwachs von ca. 2,5 MW vertraglich sichern.

Der Wärmebedarf wurde im Wesentlichen aus den Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerken, die im Eigentum der VASA Kraftwerke-Pool GmbH & Co. KG, Staßfurt (VASA), stehen, gedeckt. Aufgrund der höheren Absatzmenge Wärme erhöhte sich entsprechend die Wärmeproduktion der Heizkraftwerke auf 393 GWh (Vorjahr 385 GWh). Die Produktion der Heizwerke und dezentralen Anlagen verringerte sich demgegenüber aufgrund eines optimierten Portfolios auf 15 GWh (Vorjahr 30 GWh).

Die Wärmeerzeugungs- und Wärmebeschaffungskosten wurden im Wesentlichen durch die gestiegenen Heizöl- und Gaspreise geprägt. Zusätzlich wirkte der witterungsbedingte leichte Anstieg des Wärmebedarfes.

Durch die seit langem anhaltend hohen Heizölpreise war auch bei den Wärmebezugspreisen eine steigende Tendenz um durchschnittlich 8 Prozent gegenüber 2007 (Vorjahr 3 Prozent) zu verzeichnen.

In Folge der extremen Entwicklung der Heizölpreise führte die EVS ab Herbst 2008 für die Bestandskunden der Fernwärme einen **vierteljährlichen Preisanpassungs-Rhythmus** ein. Ziel war die Anpassung der Endkunden-Lieferverträge an die Preisanpassungsmodalitäten auf der Bezugsseite. Die zeitnähere Anpassung an die Preissituation auf den Rohstoffmärkten garantiert uns und unseren Kunden auch in den Folgejahren stets mit der Wärmemarktentwicklung einhergehende Fernwärmepreise.

Die EVS legte 2008 ihren Fokus neben einer sicheren, preisgerechten, umwelt- und verbraucherfreundlichen Energieversorgung auch auf die Steigerung der **Servicequalität**, vorrangig im **Dienstleistungssektor**. Angesichts der wachsenden Bedeutung der Energiepreise im privaten und gewerblichen Bereich erhält das Thema **Energiesparen** in Verbindung mit der Diskussion über die Folgen des Klimawandels eine immer stärkere Bedeutung. Um diesem Informations- und Handlungsbedarf gerecht zu werden, zeigte die EVS in 2008 verstärkt Präsenz in der Öffentlichkeit. Hierzu



zählte unter anderem die Teilnahme an mehreren lokalen Energiemessen, die Organisation einer Ausstellung zum Thema „Energiesparen in Haushalten“ oder die Schaltung von Sonderhotlines. Für die Landeshauptstadt Schwerin arbeitete die EVS an der Entwicklung eines Energieeinsparungskonzeptes und zeigte die Möglichkeiten zur Steigerung der Energieeffizienz auf.

Um unsere Kunden zukünftig noch umfassender in Energiefragen beraten zu können, schafften wir im Jahr 2008 eine Wärmebildkamera an. Mit dieser lassen sich zum Beispiel Konstruktionsfehler, Baumängel und Wärmebrücken in Gebäuden nachweisen und Maßnahmen zur Energieeinsparung effektiv planen. Die Kamera soll sowohl für interne als auch für externe Zwecke eingesetzt werden und mittelfristig eigenständige Thermografie-Dienstleistungen des Unternehmens ermöglichen.

Gleichzeitig stand in 2008 eine grundlegende Überarbeitung unseres Internetauftritts an. Die Unternehmens- und Produktpräsentation wird seit 1. Juni 2008 deutlich umfassender und strukturierter dargeboten. Zudem bietet die neue Internetseite den Besuchern ein erweitertes Informationsangebot und neue Funktionalitäten im Präsenzteile sowie im Selfservice-Bereich. Ziel ist es den Kunden als Service nicht nur die Schnittstelle Internet zu bieten, sondern mittelfristig auch die Prozessabläufe (u.a. Vertragsabschluss, Ummeldung) zu automatisieren. Die Online-Bestellung von Gebäudeenergieausweisen ist bereits seit Sommer 2008 auf unserer Website möglich.

Das „Betriebskosten 01-Verfahren“ (BK 01) konnte als Kundenbindungsinstrument bei zwei weiteren Schweriner Wohnungsunternehmen implementiert werden. BK 01 ist ein gemeinsam mit unserem Dienstleister für Informationstechnik, der SIS Schweriner IT- und Servicegesellschaft GmbH, entwickeltes System zur elektronischen Rechnungslegung inklusive kreditorischer Buchungszuordnungen beim Kunden. Durch die Nutzung dieses Verfahrens konnten sowohl bei uns als auch bei unseren Kunden Prozesse optimiert und aufeinander abgestimmt werden.

Die EVS erfüllte 2008 **unbundlingkonform** die Vorgaben gemäß Energiewirtschaftsgesetz. Ein Schwerpunkt lag in der Umsetzung einheitlicher Geschäftsprozesse und Datenformate zur Abwicklung der Kundenbelieferung mit Elektrizität (BK6-06-009) und Gas (Geli Gas). Im Abrechnungsprogramm kVAsy

(Zweivertragsmodell) erfolgte vertragsgemäß die Abrechnung für Netz und Handel für die unbundlingrelevanten Medien. Diese erhöhten Datenmengen sowie die Umstellung der Prozesse entsprechend den vorgegebenen Datenformaten der Bundesnetzagentur verursachten einen rapiden Anstieg des Datenvolumens im Abrechnungssystem und führten zu höheren Aufwendungen bei der Verbrauchsabrechnung gegenüber den Vorjahren.

Die EVS erbrachte ca. 5 Prozent (Vorjahr 6 Prozent) ihres Umsatzes durch **Betriebsführungsleistungen**. Absolut konnte in diesem Segment eine Umsatzsteigerung erzielt werden. Durch die produktübergreifenden Abrechnungsleistungen für Strom, Gas, Wärme, Wasser, Abwasser, dem zentralen Einkauf oder die Baukoordinierung für städtische Unternehmen waren gemäß dem Querverbundgedanken Synergie- und Automatisierungspotenziale möglich und erhöhten die Attraktivität bei den Kunden.

Durch die EVS wurden in 2008 für ca. EUR 1,9 Mio. (Vorjahr EUR 0,8 Mio.) **Investitionen** getätigt. Das größte Einzelvorhaben war mit EUR 1,4 Mio. die Errichtung eines Wärmespeichers am Standort Schwerin-Süd (siehe Abschnitt II). Der Gesamtumfang dieses Projektes wird sich voraussichtlich auf EUR 4,8 Mio. belaufen. Alle übrigen Investitionen dienten maßgeblich dem Ersatz bzw. der Erweiterung von Versorgungsnetzen und Anlagen zur Umsetzung des Investoren- und Einzelkundenbedarfs, Vorbereitung der Ablösung von Inselnetzen sowie im Zuge von Koordinierungsmaßnahmen.

Das Erneuerungsprogramm im Versorgungsnetz war insbesondere auf die Stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz konzentriert. Dieses beinhaltete Koordinierungsmaßnahmen, die aus Sicht der Versorgungssicherheit und im Zusammenhang mit dem Programm "Stadtumbau Ost" notwendig waren, um die Entflechtung der Wohnungsgesellschaften und die Rückbaumaßnahmen im Wohnungsbau zu ermöglichen.

Zur Beherrschung der versorgungstechnischen und kaufmännischen Prozesse investierte die EVS in die Betriebs- und Geschäftsausstattung EUR 0,2 Mio.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 beschäftigte die EVS 245 **Mitarbeiter(innen)** (Vorjahr 252 Mitarbeiter(innen)). Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Rückgang um 7 Personen. Dies war im Wesent-

chen durch die vorzeitige Beendigung eines Trainee-Anstellungsvertrages durch einen festen Arbeitsplatz innerhalb des Konzerns Stadtwerke Schwerin, das unerwartete Ausscheiden von zwei Mitarbeitern, deren Stellenbesetzung durch im Unternehmen ausgebildete und befristet beschäftigte Jungfacharbeiter erfolgte sowie durch den Wechsel von Mitarbeitern von der aktiven in die passive Altersteilzeitphase mit nicht erfolgter Wiederbesetzung dieser Stellen in vier Fällen begründet.

22 Mitarbeiter befanden sich zum Jahresende in der passiven und 4 Mitarbeiter in der aktiven Altersteilzeit.

Die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG eröffnet jungen Menschen aus der Region Zukunftschancen durch eine qualifizierte Ausbildung. 30 Jugendliche absolvierten in 3 Berufsbildern eine Ausbildung. Eine befristete Beschäftigung bis maximal ein Jahr im Anschluss der Ausbildung ermöglicht den Jungfacharbeitern Berufserfahrungen zu sammeln.

Die Vergütung der Beschäftigten erfolgte 2008 gemäß Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V) und den daraus abgeleiteten Haustarifvertrag der SWS-Unternehmensgruppe (siehe Abschnitt II).

## II. Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2008

### Errichtung eines Wärmespeichers am Standort Schwerin-Süd

Der Aufsichtsrat der EVS stimmte am 25. Januar 2008 der Errichtung und dem Betrieb eines Wärmespeichers am Standort Schwerin-Süd zu. Untersuchungen haben ergeben, dass aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen für den Fernwärmebedarf, der Entwicklung der Brennstoffkosten sowie der Strompreise der Bau eines Fernwärmespeichers das wirtschaftliche Ergebnis der Kraftwerke und somit der EVS verbessert.

Die Anlage ist mit einer Speicherkapazität von 484 MWh geplant. Die Einbindung des Behälters in das Netz der Fernwärme soll im Juli 2009 erfolgen.

### Abschluss eines Tarifvertrages

Seit dem 1. Oktober 2005 ist der Tarifvertrag des BAT-O/BMTG-O mit Stand 30. September 2005 eingefro-

ren, das heißt dieser wird von den Tarifparteien nicht weiterentwickelt. Die Gesellschaft nutzte die Möglichkeit, das Tarifrrecht bis zum 31. Dezember 2007 umzustellen.

Für die zum Konzern Stadtwerke Schwerin GmbH gehörenden Unternehmen SWS, EVS, Wasserversorgung- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH, Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH und Netzgesellschaft Schwerin mbH führte der Konzern zur Einführung des Tarifvertrages für Versorgungsbetriebe (TV-V) Verhandlungen in 2007 und 2008 mit dem Kommunalen Arbeitgeberverband (KAV), der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) und der Arbeitnehmervertretung.

Der Abschluss eines Tarifvertrages erfolgte demgemäß in 2008 mit Wirkung zum 1. Dezember 2007. Zukünftige lineare Tarifsteigerungen werden bis 2012 wegen der Kappung auf 50 Prozent verzögert erst 2012 bis 2015 umgesetzt. Zum 1. Januar 2016 soll der TV-V vollumfänglich in seiner dann geltenden Fassung in Kraft treten.

Spätere Tarifverhandlungen des öffentlichen Dienstes führten für das Tarifgebiet TV-V im Ergebnis zu einer linearen Steigerung zum 1. April 2008 um 5,1 Prozent und ab 1. Januar 2009 um 3,55 Prozent. Für den Haustarifvertrag im SWS-Konzern bedeutet dies die Übernahme der Steigerungen durch die EVS zu 50 Prozent, das heißt ab 1. April 2008 mit 2,55 Prozent und ab 1. Januar 2009 mit 1,78 Prozent.

Die Umstellung auf den Haustarifvertrag und die linearen Steigerungen führen für die EVS zu Mehrkosten, die es zu kompensieren gilt.

## III. Ertragslage, Finanzlage und Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2008 weist die EVS einen Jahresfehlbetrag von EUR 2,1 Mio. (Vorjahr Jahresüberschuss EUR 0,6 Mio.) in der Gewinn- und Verlustrechnung aus. Das positive Ergebnis aus dem Vorjahr 2007 war unter anderem auf Beteiligungserträge der NGS zurückzuführen, deren Ausschüttung letztmalig an die EVS erfolgte.

Im operativen Ergebnis erzielte die EVS mit EUR 2,6 Mio. (Vorjahr EUR 1,4 Mio.) gegenüber dem Vor-

jahr eine Verschlechterung. Insbesondere ist dies auf die steigenden Gasbezugskosten aufgrund der Ölpreisentwicklung und die höheren EEG-Strombezugskosten durch steigende Pflichtquoten und Preise zurückzuführen. Gestiegene Gas- und Stromerlöse durch Preisanpassungen und höhere Wärmeerlöse durch die zeitnahe Weitergabe der Bezugskosten ab dem vierten Quartal 2008 durch Umstellung der Verträge mit den Wohnungsbauunternehmen auf quartalsweise Anpassung der Wärmepreisformel konnten dies teilweise kompensieren.

Die Erträge setzen sich überwiegend aus den Umsatzerlösen für Gas, Wärme, Strom und Sonstiges in Höhe von EUR 165,4 Mio. (Vorjahr EUR 143,1 Mio.) (siehe Ausführungen I. Geschäft und Rahmenbedingungen) und den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von EUR 14,2 Mio. (Vorjahr EUR 10,6 Mio.) zusammen.

Zu den wesentlichen Aufwandspositionen zählen der Materialaufwand mit EUR 158,6 Mio. (Vorjahr EUR 134,4 Mio.) (siehe Ausführungen im Abschnitt I. Geschäft und Rahmenbedingungen), der Personalaufwand mit EUR 10,3 (Vorjahr EUR 10,4 Mio.) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit EUR 9,5 (Vorjahr EUR 6,5 Mio.).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ist der Verbrauch der Emissionen zum Stand 31. Dezember 2008 abgebildet. 2008 waren dies Erträge bzw. Aufwendungen in Höhe von EUR 3,4 Mio. (Vorjahr EUR 1,8 Mio.), die für die EVS ergebnisneutral sind. Die in 2006 unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen abgebildete Zuführung zur Drohverlustrückstellung für das Gebäude Eckdrift in Höhe von EUR 2,7 Mio. löste die EVS zu einem wesentlichen Teil in 2008 mit EUR 0,9 Mio. ertragswirksam auf.

Für das Risiko aus dem Schiedsverfahren zur Durchsetzung der strittigen Gewerbesteuer der Heizkraftwerke VASA bildete die EVS bereits in 2007 eine adäquate Rückstellung von EUR 0,6 Mio. In 2008 erfolgte die Zuführung für ein weiteres Jahr unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit EUR 0,8 Mio. (siehe Abschnitt V).

Der Bestand an liquiden Mitteln betrug EUR 1,2 Mio. (Vorjahr EUR 3,7 Mio.) am Stichtag 31. Dezember 2008. Die Gesellschaft nahm im Geschäftsjahr einen langfristigen Kredit in Höhe von EUR 5,7 Mio. auf. Im Wesentlichen dient dieser zur Finanzierung der Investition

„Wärmespeicher“ (siehe Abschnitt II). Zur Optimierung der Liquidität ist die EVS weiterhin Mitglied im Cash Pool der SWS Unternehmensgruppe. Hierüber erfolgte der Ausgleich von Saldoguthaben und Kontokorrentlinien der einzelnen Gesellschaften untereinander. Die EVS hat sich im Vorjahr zudem bereit erklärt, die Miethaftung für den Kontokorrentkredit von EUR 1,0 Mio. bei der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin im Cash Pool des SWS-Konzerns zu übernehmen.

Im Rahmen der Ausgliederung der EVS mit Wirkung vom 1. Januar 2004 sind die Kreditverbindlichkeiten bei der SWS verblieben. Zur Finanzierung des Kapitaldienstes wurde der SWS im Rahmen des zwischen SWS und EVS am 17. August 2004 geschlossenen Ausgliederungs- und Übernahmevertrages ein umfassendes Entnahmerecht gewährt. Im Jahre 2008 entschied die Geschäftsführung der SWS keine Entnahme aus der Kapitalrücklage der EVS vorzunehmen (Vorjahr TEUR 5.047).

Zum Stichtag steht langfristig gebundenen Vermögensgegenständen über EUR 35,1 Mio. (Vorjahr EUR 37,1 Mio.) langfristig gebundenes Kapital in Höhe von EUR 35,1 Mio. (Vorjahr EUR 34,4 Mio.) gegenüber. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt EUR 29,9 Mio. (Vorjahr EUR 32,4 Mio.) und erzielt eine Eigenkapitalquote von 44,6 Prozent (Vorjahr 53,3 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Quote somit um 8,7 Prozentpunkte verschlechtert. Dies wurde im Wesentlichen durch den Jahresfehlbetrag verursacht.

Die Gesellschafterin wurde regelmäßig über alle wichtigen Geschäftsvorfälle unterrichtet und über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

#### IV. Nachtragsbericht – besondere Ereignisse nach Geschäftsjahresschluss

Es sind keine besonderen Ereignisse nach Geschäftsjahresschluss eingetreten.

#### V. Chancen und Risiken

Mit dem im Unternehmen installierten Risikomanagementsystem ist die EVS der Pflicht des Gesetzes zur

Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) nachgekommen. Regelmäßig stattfindende Risiko-Inventuren zum 30. Juni und 31. Dezember eines laufenden Jahres dienen der Überwachung und Begrenzung von gegenwärtigen sowie zukünftigen Risiken. Unser Risikomanagementsystem ist ausgerichtet, um die Unternehmensführung in die Lage zu versetzen, frühzeitig Risiken zu erkennen, um rechtzeitig gegensteuern zu können.

Die Geschäftsführung der EVS informiert den Aufsichtsrat fortlaufend über die Ergebnisse der Risikoinventuren, insbesondere über die Risiken mit höchster Priorität, deren Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis und die dazu eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen.

Mit der Ausgliederung der EVS sind die Altverbindlichkeiten bei der SWS verblieben, wozu die EVS in den Kreditverträgen ihren Schuldbeitritt erklärte. Von diesen Altverbindlichkeiten wurden 2006 bereits EUR 23,6 Mio. durch Sondertilgungen aus der Zahlung der E.ON edis AG in die Kapitalrücklage der NGS abgelöst.

2006 stimmte die EVS der Darlehensaufnahme der SWS in Höhe von EUR 30,0 Mio. zur Umschuldung der noch verbliebenen Altkreditverbindlichkeiten in Höhe von EUR 14,6 Mio., verbunden mit einer Tilgungsstreckung zur Refinanzierung der Investitionen 2005 der EVS und zur Finanzierung der Biogasanlage zu. Gleichzeitig erklärte die EVS ihren Schuldbeitritt für diesen Kreditvertrag.

2009 erklärte die EVS im Zuge einer Darlehensaufnahme der SWS zur Umschuldung eines kommunal verbürgten Darlehens (80 Prozent) aus 2004 in Höhe von EUR 20 Mio. inklusive der Aufstockung um EUR 5 Mio. für drei Jahre ihre gesamtschuldnerische Miethaftung. Die Kreditaufnahme durch die SWS erfolgte 2004 im Ergebnis einer Protokollvereinbarung zwischen VASA und SWS vom 29. Januar 2004 für die Anwendung des Schiedsspruches aus 2003 für die Zukunft, nach der die SWS offene Verbindlichkeiten aus 2002 und 2003 gegenüber VASA in Höhe von ca. EUR 20 Mio. zu begleichen hatte. Hintergrund des Rechtsstreits war das durch die Liberalisierung des Energiemarktes entstandene gravierende Missverhältnis zwischen Leistung und Gegenleistung bezüglich der VASA-Energiebezugsverträge.

Die Zins- und Tilgungslasten konnten insgesamt erheblich gesenkt werden.

2008 erfolgte eine Kreditaufnahme von insgesamt EUR 5,7 Mio. Diese diente vorrangig der Investitionsfinanzierung „Wärmespeicher“ (siehe Abschnitt II).

Der durch die Ausgliederung und Teilveräußerung des Strom- und Gasnetzes reduzierte Ertrag konnte, ebenso wie die Reduzierung der KWK-Vergütung, gegenüber dem Vorjahr nicht verbessert werden. Gestiegene Bezugskosten aufgrund der Öl- und Strompreisentwicklung führten trotz durchgeführter Preisanpassungsmaßnahmen zu einer Verringerung der Rohmargen im Vertrieb gegenüber dem Vorjahr.

Einen wesentlichen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage der EVS hat das **Marktrisiko**, das aus dem **Energieeinkauf** entsteht. Es können Mehrkosten aus der Entwicklung der Preise insbesondere der Gaseinkaufspreise aufgrund der Koppelung an den Ölpreis und der Quote für EEG-Pflichtbezug, die sich aus dem Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) auf alle Großversorger je nach entnommener Energiemenge berechnet, entstehen.

Zugleich gilt ab 2013, dass Kraftwerken bis auf wenige Ausnahmen keine Emissionsrechte mehr unentgeltlich zugeteilt werden. Die Einführung des CO<sub>2</sub>-Zertifikatehandels kann zu höheren Kosten führen. Inwieweit diese an die Kunden weitergereicht werden können, hängt von der Marktpreisentwicklung ab.

Für den Vertriebsbereich der EVS eröffnen sich gleichermaßen Chancen und Risiken mit der Regulierung der Netzentgelte insbesondere durch die Arbeit der Bundesnetzagentur. Mit Inkrafttreten der Verordnung zur Anreizregulierung für Energieversorgungsnetze ab 1. Januar 2009 werden die Netzentgelte bundesweit durch die Effizienz der Netzbetreiber bestimmt. In der Vergangenheit führten zu hohe und nicht immer vorausschauend kalkulierbare Entgelte in einigen Netzgebieten dazu, dass die Endkundenpreise zum Teil nicht immer kostendeckend gestaltet werden konnten. Das Risiko bei Preiskalkulationen durch zwischenzeitliche Entgelterhöhungen wird minimiert. Es ermöglicht zukünftig auch die Kundenakquisition in Netzgebieten, die bisher deutlich überhöhte Entgelte hatten.

Im Fokus des Unternehmens steht insbesondere das Finanzrisiko aus den **Deckungsbeiträgen** Gas, Wärme und Strom, die das Ergebnis der EVS maßgeblich beeinflussen. Erlösausfälle können sich zum Beispiel aus Mehrkosten für die Beschaffung, die nicht durch

Preis Anpassungen weitergereicht werden oder aus dem Kundenverlust durch Ablehnung kostendeckender Preise aufgrund anderer Erwartungen, ergeben. Durch ein umfassendes Vertriebscontrolling und ein intensives Kundenmanagement begrenzen wir diese Risiken.

Das **Marktpreisrisiko** aus dem **Energieeinkauf** erlangt an zunehmender Bedeutung. Durch die Liberalisierung des deutschen Strom- und Gasmarkts, dem Einfluss fremder Stromhändler oder der Regulierung der Netznutzung können sich höhere Beschaffungskosten und Preissteigerungen für die Energieträger ergeben. Die Risikobegrenzung nehmen wir durch die Optimierung der Beschaffung und Eigenproduktion, der permanenten Kostenkalkulation der Beschaffungspreise als Grundlage für die Kalkulation eines kostendeckenden Vertriebspreises und der Einhaltung des Risikolimits gemäß Risikohandbuch vor.

Um der Verunsicherung vieler Endverbraucher durch die ständige Energiepreisdiskussion entgegenzuwirken, hat sich die EVS einer freiwilligen Prüfung ihrer Gaspreise durch einen unabhängigen Dritten, dem TÜV Rheinland, unterzogen. Die EVS erhielt die Bescheinigung, dass die Gaspreise nachvollziehbar, willkürfrei und somit „billig“ nach § 315 BGB kalkuliert sind.

In der Forcierung der Öffnung des **Gasmarktes** sieht die EVS eher eine Chance als ein Risiko. Es wird zu Kundenverlust aber auch Kundenzuwachs kommen, deren Größenordnung aus heutiger Sicht noch nicht abschätzbar ist. Die Chance zur deutlichen Kostenentlastung bei der eigenen Gasbeschaffung überwiegt gegenüber dem Risiko, einzelne Kunden zu verlieren.

Durch die Gründung der Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS) in 2005 erfolgte bereits die Umsetzung des rechtlichen Unbundlings in der SWS Unternehmensgruppe. Durch die Beteiligung des strategischen Partners E.ON edis AG, Fürstenwalde, mit 40 Prozent an der NGS wurde diesbezüglich das Risiko sinkender Erträge aus dem Netzgeschäft für die EVS aufgrund der Kürzung der anererkennungsfähigen Kosten der BNetzA in dieser Höhe reduziert.

Die VASA Kraftwerke-Pool GmbH & Co. KG (VASA) reichte auf Basis der Schiedsgerichtsvereinbarung, die die SWS/ EVS und VASA 1998 schlossen, zur Durchsetzung der strittigen Gewerbesteuer ab 2004, eine Schiedsklage gegen die EVS ein. Zwischen der VASA und der EVS bestehen unterschiedliche Auffassungen

zur Übernahme der Gewerbesteuerzahlungen ab dem Jahr 2004 für die Heizkraftwerke. Dies entstand, weil ab dem 1. Januar 2004 für die Co. KG die geänderte Fassung des § 10a GewStG (die so genannte Mindestbesteuerung) zum Tragen kam und die aus der degressiven Abschreibung der Heizkraftwerke vorhandenen Verlustvorträge steuerlich nicht mehr vollständig zur Kompensation des operativen Gewinnes herangezogen werden konnten. Diese Gesetzesänderung soll aus Sicht der VASA zu Lasten der EVS gehen. Gegenüber der VASA zeigte die EVS an, dass man nicht gewillt ist, eine entsprechende Ausgleichsleistung zu zahlen.

Aktuell unterbreitete das Schiedsgericht den Parteien im Ergebnis der zweiten Verhandlung am 20. Februar 2009 den Vorschlag, den Streit über die Erstattung der Gewerbesteuer im Verhältnis 80:20 zugunsten der Schiedsklägerin (VASA) für die Jahre 2004 bis 2009 zu vergleichen. Das Gericht stützte sich dabei im Wesentlichen auf den Wortlaut des Vertragstextes gemäß Wärmeliefervertrag und nicht auf die Argumentationskette der EVS bezüglich Vertragsauslegung. Nach der eingehenden Auseinandersetzung mit dem Vorschlag lehnte die EVS dieses Vergleichsangebot ab. Aus unserer Sicht entspricht dies in keiner Weise der Sach- und Rechtslage und ist deshalb nicht angemessen.

Mit dem Erlass einer Entscheidung durch das Schiedsgericht und der Urteilsbegründung ist bis Ende April 2009 zu rechnen.

Zur Risikobegrenzung bildete die Gesellschaft eine adäquate Rückstellung.

## VI. Prognosebericht

Die künftige Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der EVS wurde mit dem Wirtschaftsplan 2009 einschließlich einer fünfjährigen Erfolgsvorschau eingeschätzt. Für das Wirtschaftsjahr 2009 wird mit einem negativen Jahresergebnis von TEUR 1.022 gerechnet.

Eine Verknappung und Verteuerung von Rohstoffen und Energie machen Einsparungen und Effizienzsteigerungen notwendig. Die Preise an den Energiemärkten werden sich aus heutiger Perspektive weiter auf einem hohen aber schwankenden Niveau bewegen.

Sinkende Margen aus dem entstandenen Wettbewerb nach der Liberalisierung des Energiemarktes wollen wir durch effiziente, transparente und wettbewerbsfähige Geschäftsprozesse, Steigerung der Servicequalität vorrangig im Dienstleistungssektor und Innovationsgeschwindigkeit kompensieren. Im Fokus der EVS stehen die Deckungsbeiträge für alle Energiesegmente zu halten.

Als kommunales Unternehmen wollen wir unsere lokale Verbundenheit, Kundennähe und Sicherheit stärker einsetzen, um durch neue Produkte und Energiedienstleistungen, die mitunter über das reine Preisargument hinausgehen, unsere Wettbewerbsfähigkeit und Position am Markt zu optimieren und zu festigen.

Zukünftige Potenziale für Kooperationen aus Synergiegründen und der Know-how-Bündelung werden in einzelnen Bereichen geprüft.

Aus der Beteiligung an der BioE wird in der Zukunft ein stabiler Ergebnisbeitrag erwartet.

Die Geschäftsführung der EVS hat bereits 2006 die Vertragsverhandlungen mit der VASA Kraftwerke Pool GmbH & Co. KG zur Übernahme der zwei erdgasbefeuerten GuD-Heizkraftwerke in Kraft-Wärme-Kopplung an den Standorten Schwerin-Süd und Schwerin-Lankow aufgenommen und die Ausübung der Rückkaufoption zum 31. Dezember 2010 gegenüber VASA erklärt. Die Höhe des zu zahlenden Endschaffungswertes ist jedoch streitig, so dass die EVS Klage auf Feststellung vor dem Landgericht Schwerin einreichte.

2009 gilt es, diese Vertragsverhandlungen weiter voranzutreiben, um eine Reduzierung der jährlichen Kapitaldienste bzw. eine vorzeitige Beendigung der Verträge und damit die Übernahme der Heizkraftwerke zu erreichen.

Schwerin, den 6. April 2009



Dr. Josef Wolf



Rainer Beneke

Aktiva	31.12.2008 (EUR)		31.12.2007 (EUR)	
<b>A. Anlagevermögen</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Rechte und Software		483.227,38		676.582,48
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Bauten	8.536.238,66		9.175.055,28	
2. Technische Anlagen und Maschinen	23.569.604,00		26.447.383,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	506.772,00		464.762,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.822.616,30	34.435.230,96	228.876,56	36.316.076,84
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00		25.000,00	
2. Beteiligungen	122.892,99	147.892,99	122.892,99	147.892,99
		<b>35.066.351,33</b>		<b>37.140.552,31</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.603,37		5.664,28	
2. Emissionsrechte	2.671.499,60		5.941,01	
3. Unfertige Erzeugnisse	6.108,47		110,22	
4. Geleistete Anzahlungen	22.530,04	2.705.741,48	0,00	11.715,51
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.432.706,38		9.391.518,90	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen - davon gegen Gesellschafter EUR 11.102.625,49 (i. Vj. EUR 6.746.666,57)	13.764.093,61		7.914.671,70	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	187.488,05		383.796,20	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.505.134,51	28.889.422,55	2.019.725,18	19.709.711,98
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		359.013,33		3.753.217,85
		<b>31.954.177,36</b>		<b>23.474.645,34</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
		<b>152.783,70</b>		<b>123.595,17</b>
<b>Gesamt</b>		<b>67.173.312,39</b>		<b>60.738.792,82</b>

Passiva	31.12.2008 (EUR)	31.12.2007 (EUR)
<b>A. Eigenkapital</b>		
1. Kapitalanteile der Kommanditisten	9.981.250,00	9.981.250,00
2. Kapitalrücklage	18.945.683,13	18.945.683,13
3. Jahresfehlbetrag	- 2.098.175,53	0,00
	<b>26.828.757,60</b>	<b>28.926.933,13</b>
<b>B. Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte</b>		
	<b>121.988,48</b>	<b>2.747,19</b>
<b>C. Sonderposten für empfangene Ertragszuschüsse</b>		
	<b>2.599.232,88</b>	<b>2.929.239,86</b>
<b>D. Sonderposten für Fördermittel und Zuschüsse</b>		
1. Sonderposten für Fördermittel	1.673.532,98	1.877.667,87
2. Sonderposten für Zuschüsse	9.284,41	43.925,43
	<b>1.682.817,39</b>	<b>1.921.593,30</b>
<b>E. Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß Fördergebietsgesetz</b>		
	<b>42.181,56</b>	<b>43.459,79</b>
<b>F. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen	1.324.816,00	1.340.304,00
2. Steuerrückstellungen	300,00	2.200,00
3. Sonstige Rückstellungen	9.117.558,34	8.471.617,69
	<b>10.442.674,34</b>	<b>9.814.121,69</b>
<b>G. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.155.543,06	11.098,95
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	11.715,60	6.988,48
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.236.035,52	13.148.283,52
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - davon gegenüber Gesellschafter EUR 177.349,88 (i. Vj. EUR 555.024,28)	1.353.507,44	1.841.416,58
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20.611,49	46.890,79
6. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern EUR 749.722,54 (i. Vj. EUR 110.207,52) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 19.953,25 (i. Vj. EUR 20.360,00)	3.678.247,03	2.046.019,54
	<b>25.455.660,14</b>	<b>17.100.697,86</b>
<b>Gesamt</b>	<b>67.173.312,39</b>	<b>60.738.792,82</b>



1. Januar bis 31. Dezember 2008	2008		2007	
	EUR		EUR	
1. Umsatzerlöse		165.388.296,51		143.148.523,18
2. Veränderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen		5.998,23		-4.123,50
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		72.723,98		59.803,72
4. Sonstige betriebliche Erträge		14.181.565,12		10.659.829,69
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			-127.891.729,58	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.491.885,9	-158.582.320,33	-6.471.806,33	-134.363.535,91
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-8.251.089,88		-8.290.827,50	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung - davon für Altersversorgung EUR 103.022,35 (i. Vj. EUR 102.332,35)	-2.066.767,17	-10.317.857,05	-2.078.864,58	-10.369.692,08
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.888.038,95		-4.012.331,84
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-9.508.794,53		-6.507.454,56
9. Erträge aus Beteiligungen, - davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (i.Vj. EUR 1.467.408,34)		0,00		1.482.092,29
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		484.283,32		506.271,47
11. Auf Grund eines Gewinnabfindungsvertrages erhaltener Gewinn		412.954,02		145.146,87
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-200.482,84		-39.866,20
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.951.672,52		704.663,13
14. Sonstige Steuern		-146.503,01		-99.097,66
<b>Jahresfehlbetrag</b>		<b>-2.098.175,53</b>		<b>605.565,47</b>

**I. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss der Energieversorgung Schwerin GmbH und Co. KG (EVS) wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Die Gesellschaft ist gemäß § 264a HGB i.V.m. § 267 Abs. 3 HGB eine große GmbH & Co. KG.

**II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

**2.1 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen**

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Bei den Abschreibungen von Software und Konzessionen wird eine Nutzungsdauer von drei – sieben Jahren unterstellt.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt entweder zu Anschaffungskosten zuzüglich anfallender Anschaffungsnebenkosten oder zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten setzen sich zusammen aus den Einzelkosten. Der Ansatz der Sachanlagen erfolgt unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen wurden unverändert nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Anlagegegenstände ermittelt. Auf die Zugänge des beweglichen Anlagevermögens werden Jahresabschreibungen pro rata temporis angesetzt. Es werden die folgenden Nutzungsdauern unterstellt:

	Nutzungsdauer
	Jahre
Bauten	10 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 25
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 20

Bewegliche Anlagegegenstände, deren Anschaffungskosten zwischen EUR 150 und EUR 1000 betragen, werden gemäß § 6 Abs. 2a EStG im Jahr der Anschaffung aktiviert und über 5 Jahre linear abgeschrieben. Ab dem Jahr 2003 werden die Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der entsprechenden Anlagegegenstände aktivisch abgesetzt.

**2.2 Finanzanlagen**

**Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die Gesellschaft hält 100 % der Anteile an der BioEnergie Schwerin GmbH, Schwerin, die zum 31. Dezember 2008 über TEUR 25 Eigenkapital verfügt. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2008 betrug TEUR 413.

**Beteiligungen**

Ein Beteiligungsverhältnis besteht mit der Energieunion AG, Schwerin (2,23 %), mit der WEMACOM Telekommunikation GmbH, Schwerin (25 %), und mit der Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH, Schwerin (10 %). Zum 31. Dezember 2008 beträgt das Eigenkapital der WEMACOM Telekommunikation GmbH, Schwerin, TEUR 3.568. Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2008 beträgt TEUR 623. Die Bewertung dieser Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten.

2.3 Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden körperlich aufgenommen und zu durchschnittlichen Anschaffungswerten angesetzt. Der Ansatz der unfertigen Leistungen erfolgt zu Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten. Das strenge Niederwertprinzip wird bei der Bewertung der Vorräte beachtet. Im Jahr 2005 wurden erstmals Emissionsrechte in den Vorräten bilanziert. Die Bewertung der unentgeltlich zugeleitete Rechte erfolgte mit dem Marktpreis der am Tag der Erlangung der Verfügungsmacht geltenden Börsenkurse der EEX. Bei Erwerb wurde in gleicher Höhe ein Sonderposten passiviert, der durch Verbrauch der Rechte ertragswirksam aufgelöst wird. In Höhe des Verbrauchs der Emissionsrechte werden bis zum Zeitpunkt der Rückgabe der Zertifikate erfolgswirksam Rückstellungen gebildet.

2.4 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Dem möglichen Ausfallrisiko bei einzelnen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen sowie dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und einer Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Es wurde von dem Wahlrecht, gemäß § 274 Abs. 2 HGB aktive latente Steuern anzusetzen, kein Gebrauch gemacht. Die Differenz zwischen Steuerbilanz und Handelsbilanz, die die Grundlage für die mögliche Bildung von aktiven latenten Steuern bildet, resultiert im Wesentlichen aus den Drohverlustrückstellungen.

2.5 Sonderposten

Im Sonderposten mit Rücklageanteil werden Sonderabschreibungen nach § 4 Fördergebietsgesetz ausgewiesen. Der Sonderposten für erhaltene Fördermittel beinhaltet Zuwendungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern für Investitionen, die die Landeshauptstadt Schwerin als unmittelbarer Zuwendungsempfänger an die EVS weiterleitet. Diese Sonderposten werden über die Restnutzungsdauer der jeweils begünstigten Anlagegegenstände ertragswirksam aufgelöst. Der Sonderposten für empfangene Ertragszuschüsse wird über einen Zeitraum von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst. Dies betrifft Zugänge bis zum Jahr 2002. Ab dem Jahr 2003 werden die Zugänge direkt von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der betreffenden Vermögensgegenstände des Anlagevermögens abgesetzt. Weiterhin wurde ein Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte gebildet, der in Höhe des Verbrauchs durch Emissionen erfolgswirksam aufgelöst wird (siehe ergänzend 2.3 Vorräte).

2.6 Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden auf der Grundlage der biometrischen Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck auf der Basis des steuerlichen Teilwertverfahrens unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes von 6 % p. a. gebildet. Sonstige Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen gebildet. Die Altersteilzeitrückstellungen wurden für bestehende Verpflichtungen in Anlehnung an IDW RS HFA 3 auf der Grundlage der biometrischen Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes von 6 % p. a. gebildet. Potenzielle Verpflichtungen sind nicht zu berücksichtigen, da ein Rechtsanspruch auf die Gewährung von weiteren Altersteilzeitarbeitsverhältnissen nicht besteht. Die Drohverlustrückstellungen mussten auf Grund einer Unterdeckung aus Weitervermietung von Büroräumen gebildet werden. Die Ermittlung des Rückstellungsbetrages erfolgte unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes von 5 % p. a.

2.7 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008 ist im Anlagenspiegel auf Seite 16 (Anlage zum Anhang) dargestellt.

3.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Es bestehen folgende Forderungen gegen verbundene Unternehmen:

	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Forderungen gegen die:		
SIS -Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH	121	63
Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH, Schwerin	15	3
Nahverkehr Schwerin GmbH, Schwerin	277	264
Stadtwerke Schwerin GmbH, Schwerin	11.103	6.747
Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH	64	47
BioEnergie Schwerin GmbH	561	324
Netzgesellschaft Schwerin mbH	1.491	366
SVD Schweriner Verkehrs- u. Dienstleistungs-GmbH	25	11
FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH	107	90
<b>Gesamt</b>	<b>13.764</b>	<b>7.915</b>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren mit TEUR 2.859 aus Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 10.905 aus dem Gesellschafterverrechnungskonto der SWS. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen zu erwartende Erstattungen vom Hauptzollamt für Mineralölsteuer, Erdgas- und Stromsteuer (TEUR 235), vom Finanzamt aus noch nicht abzugsfähigen Vorsteuern (TEUR 2.377), sonstige Steuererstattungen (TEUR 321) sowie debitorische Kreditoren (TEUR 23). Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Für das Verfahren des Rechtsstreites AFD ./ EVS wurden TEUR 540 bei der Landeszentralkasse hinterlegt.

### 3.3 Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten hat zum 31.12.2008 einen Saldo von TEUR 153. Er beinhaltet zum Bilanzstichtag im Wesentlichen die Anpassung der Leasingsonderzahlung in Höhe von TEUR 104.

### 3.4 Kommanditkapital

Die Kapitalanteile der Kommanditistin betragen zum Bilanzstichtag TEUR 9.981. An der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag die Stadtwerke Schwerin GmbH mit 100 % beteiligt. Die Stammeinlage ist voll einbezahlt.

### 3.5 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum Bilanzstichtag unverändert TEUR 18.946.

### 3.6 Sonderposten

Die Sonderposten haben sich im Geschäftsjahr 2008 wie folgt entwickelt:

	01.01.2008	Verkauf/ Abgang	Zuführung (erfolgs- neutral)	Auflösung (Erträge)	31.12.2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffemissionsrechte	3	452	3.781	3.210	122
Sonderposten für empfangene Ertragszuschüsse	2.929	0	0	330	2.599
Sonderposten für Fördermittel	1.878	0	0	204	1.674
Sonderposten für Zuschüsse	44	0	0	35	9
Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß Fördergebietesgesetz	44	0	0	2	42
<b>Gesamt</b>	<b>4.898</b>	<b>452</b>	<b>3.781</b>	<b>3.781</b>	<b>4.446</b>

### 3.7 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit (TEUR 660) und für ausstehende Rechnungen (TEUR 2.381). Für Prozesskosten wurden Rückstellungen in Höhe von TEUR 57 eingestellt. Rückstellungen für Emissionen wurden entsprechend der Inanspruchnahme der zugeteilten Emissionsrechte in Höhe von TEUR 2.707 gebildet. Zudem besteht eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe von TEUR 1.499 für nicht kostendeckend untervermietete Teilflächen des Bürogebäudes. Für das beginnende Schiedsverfahren VASA/ EVS zur Gewerbesteuerzahlung wurde vorsorglich eine Rückstellung in Höhe von TEUR 1.318 gebildet. Rückstellungen für Pensionen und Sterbegeld bestehen in Höhe von TEUR 1.325.

### 3.8 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt mit den angegebenen Restlaufzeiten zusammen:

	Gesamt	bis 1 Jahr	2 - 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	6.156	1.656	1.187	3.313
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	14.236	14.236	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.678	3.678	0	0
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	1.353	1.353	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21	21	0	0
erhaltene Anzahlungen	12	12	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>25.456</b>	<b>20.956</b>	<b>1.187</b>	<b>3.313</b>

Für das in 2008 bei der KfW aufgenommene Darlehen zur Finanzierung des Wärmespeichers und diverser Investitionen wurde eine Globalabtretung von Forderungen aus Energielieferverträgen Wärme vereinbart. Ferner hat die SWS zur Besicherung dieses Darlehens gegenüber der KfW eine Zahlungsgarantie über TEUR 5.700 abgegeben.

Zum Bilanzstichtag teilen sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf folgende Gesellschaften auf: Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren mit TEUR 1.353 aus Lieferungen und Leistungen.

	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Stadtwerke Schwerin GmbH (Gesellschafter)	177	555
Netzgesellschaft Schwerin mbH	924	1.000
Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH, Schwerin	53	28
Aqua Service Schwerin GmbH	1	12
Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH	61	67
FIT-Schwerin GmbH	1	1
SIS - Schweriner IT- u. Service GmbH	81	123
BioEnergie Schwerin GmbH	55	55
<b>Gesamt</b>	<b>1.353</b>	<b>1.841</b>

### 3.9 Haftungsverhältnisse aus Schuldbeitritt

Die KfW hat der SWS einen Darlehensrahmen in Höhe von TEUR 30.000 gewährt. Die EVS hat im August 2006 hierzu den Schuldbeitritt erklärt und verpflichtete sich gegenüber der KfW, sämtlichen Zahlungsverpflichtungen der SWS aus oder im Zusammenhang mit dem Darlehensvertrag als Gesamtschuldner neben der SWS beizutreten. Zudem hat die EVS der Verpfändung eines Bankkontos bei der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin sowie ihres Geschäftsanteils an der BioEnergie Schwerin GmbH einschließlich aller damit einhergehenden gegenwärtigen und zukünftigen Vermögensrechte zugunsten der KfW zur Besicherung des Darlehens zugestimmt. Zum 31. Dezember 2008 valutierte dieses Darlehen mit TEUR 23.871. In Höhe von TEUR 500 sind weitere Darlehensverbindlichkeiten der SWS gegenüber der KfW aus dem Jahr 2004 durch Forderungsabtretung aus bestehenden und zukünftigen Entgelten für die Lieferung von Strom, Gas und Wärme der EVS besichert. Die EVS hat ferner eine Mithaftung für eine Kontokorrentlinie im Rahmen des Cash-Pools des SWS-Konzerns über TEUR 1.000 bei der Sparkasse Mecklenburg Schwerin übernommen. Zum 31. Dezember 2008 wurde diese Kreditlinie nicht in Anspruch genommen.

## IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2008 TEUR 165.388 und setzen sich wie folgt zusammen:

	2008
	TEUR
Stromversorgung	73.996
Gasversorgung	51.007
Wärmeversorgung	31.566
Betriebsführung	8.322
Übrige Geschäfte	58
Auflösung Sonderposten und Vereinnahmung von Ertragszuschüssen	439
<b>Gesamt</b>	<b>165.388</b>

Die Umsatzerlöse enthalten Erlöse aus dem Verkauf von HKW-Strom an NGS von TEUR 17.387, die in gleicher Höhe zu Materialaufwand auf Grund des entsprechenden Strombezugs von NGS führen.

### 4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten vor allem Erträge aus dem Belastungsausgleich nach § 5 KWKG mit TEUR 2.107 und aus der Auflösung des Sonderpostens für Emissionen in Höhe von TEUR 3.207 sowie Erträge aus der Weiterberechnung für an Dritte erbrachte Vorleistungen in Höhe von TEUR 3.786. Für den Verkauf von 30.000 Stck Emissionszertifikaten wurden TEUR 452 Erlöse erzielt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 2.465), der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Zahlungseingängen auf abgeschriebene Forderungen (TEUR 130) und Buchgewinne aus dem Abgang von Sachanlagen (TEUR 8) enthalten.

### 4.3 Materialaufwand

Unter den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden auch mit dem Strom- und Gasbezug im Zusammenhang stehende Netznutzungskosten ausgewiesen.

Im Materialaufwand sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 240 enthalten.

### 4.4 Abschreibungen

Die Abschreibungen enthalten planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 3.888. Außerplanmäßige Abschreibungen fielen in 2008 nicht an.

### 4.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten unter anderem mit TEUR 2.818 Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen sowie mit TEUR 500 Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen aus Wertberichtigungen und

Ausbuchung von Forderungen (TEUR 361), Buchverluste aus Anlageabgängen (TEUR 98), Aufwand für getätigte Emissionen (TEUR 2.708) und die Wertberichtigung der Emissionen (TEUR 658) enthalten.

### 4.6 Erträge aus Beteiligungen

Der Jahresüberschuss der BioEnergie Schwerin in Höhe von TEUR 413 führt gemäß geschlossenen Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der EVS und der BioEnergie zu einer Ergebnisabführung an die EVS.

## V. Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen

Das zweite Gesetz zur Neuregelung des Energiewirtschaftsrechts vom 7. Juli 2005 enthält in § 10 Regelungen zur Offenlegung von Geschäften größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen.

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen wurden mit der SWS für Betriebsführung und Sonstiges getätigt. Hieraus kam es zu Aufwendungen in Höhe TEUR 2.445 und Erträgen in Höhe von TEUR 6.246. Wesentliche Geschäftsbeziehungen zwischen NGS und EVS betrafen im Jahr 2008 folgende Sachverhalte: Verkauf und Bezug von Strom aus den von der EVS betriebenen Heizkraftwerken (TEUR 17.387; i. Vj. TEUR 12.871), Erträge aus Erstattungen im Rahmen des KWK-Belastungsausgleiches (TEUR 2.107; i. Vj. TEUR 2.464) sowie Erträge betreffend vermiedene Netznutzung (TEUR 2.024; i. Vj. TEUR 2.250).

## VI. Sonstige Angaben

### 6.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen aus Leasingverträgen für den Fuhrpark (TEUR 324) sowie für das Betriebsgebäude Eckdrift (TEUR 21.168).

Zum Ende des Geschäftsjahres waren Bestellungen in Höhe von TEUR 430 für Investitionen ausgelöst.

Durch die Zusatzversorgungskasse Mecklenburg-Vorpommern nicht gedeckte Versorgungsverpflichtungen gegenüber insgesamt 245 Arbeitnehmern wurden mit TEUR 1.225 geschätzt. Die Unterdeckung bedeutet nicht, dass das Unternehmen entsprechende Leistungsverpflichtungen gegenüber den Arbeitnehmern haben wird, sondern bringt zum Ausdruck, dass aufgrund des Finanzierungsverfahrens der Kasse Deckungslücken entstehen werden, die in späteren Geschäftsjahren durch laufende Umlagen ausgeglichen werden.

Im Vertrag über die Übernahme von zwei GuD-Heizkraftwerken in Schwerin wird der EVS das Recht eingeräumt, frühestens zum 31.12.2010 oder jeweils zum Ende der Folgejahre bis zum 31.12.2014 die Heizkraftwerke zu erwerben. Der Kaufpreis muss mindestens dem Buchwert der Anlagen am Veräußerungszeitpunkt entsprechen. Weiterhin ist der Kaufpreis vom Ertragswert der Anlagen zum Veräußerungszeitpunkt abhängig.

Die EVS hat das Recht der Andienung zum 31.12.2010 im Februar 2008 ausgeübt.

### 6.2 Angaben zu den Organen

Die Geschäftsführung wird durch die Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH (EVS) mit Sitz in Schwerin wahrgenommen. Deren gezeichnetes Kapital beträgt TEUR 25. Die EVS wird vertreten durch die Geschäftsführer, Herrn Dr. Josef Wolf und Herrn Rainer Beneke.

Die Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Für die Übernahme der Geschäftsführung wurden der EVS Aufwendungen in Höhe von TEUR 185 erstattet.



Die Berufung des Aufsichtsrats der EVS erfolgte in der Gesellschafterversammlung am 5. August 2004. Er bestand im Geschäftsjahr 2008 aus folgenden Mitgliedern:

Herr Norbert Claussen	Vorsitzender des Aufsichtsrates	Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Schwerin ausgeschieden 5.5.2008
Herr Dr. Wolfram Friedersdorff	Vorsitzender des Aufsichtsrates ab dem 8.05.2008	Baudezernent und amtierender Oberbürgermeister bis 31.10.2008; ab 1.11.2008 1. Stellvertreter der Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Schwerin
Herr Gerd Böttger	Stellvertretender Vorsitzender	Fraktionsvorsitzender der Partei „Die Linke“ in der Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin
Herr Claus-Jürgen Jähmig	Mitglied des Aufsichtsrates	Präsident des Schulvereines „Neumühler Schule“, Gesellschaft für Bildung, Erziehung und Kultur e. V., Schwerin
Herr Gert Rudolf	Mitglied des Aufsichtsrates	Fraktionsvorsitzender der CDU in der Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin
Herr Wolfgang Wilke	Mitglied des Aufsichtsrates	Gastronom
Herr Dr. Thomas Haack	Mitglied des Aufsichtsrates	Rechtsanwalt ausgeschieden 23.10.2008
Herr Daniel Meslien	Mitglied des Aufsichtsrates	Mitglied seit 23.10.2008, Fraktionsvorsitzender der SPD in der Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin
Herr Wilfried Hirth	Arbeitnehmersvertreter	Vorsitzender des Betriebsrates der EVS
Herr Torsten Leixnering	Arbeitnehmersvertreter	Fachingenieur Mechanik im Bereich Planung, Bau, Instandhaltung Kraftwerke/Heizwerke
Frau Susanna Knaak	Arbeitnehmersvertreter	Sachbearbeiterin Finanzierung

Die Bezüge des Aufsichtsrates (Sitzungsgeld) betragen im Geschäftsjahr 2008 TEUR 8.

### 6.3 Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr 2008 waren durchschnittlich 245 Arbeitnehmer, davon 28 Auszubildende und 11 Jungfacharbeiter/Trainees im Unternehmen beschäftigt.

### 6.4 Verbundene Unternehmen

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Schwerin GmbH, in Schwerin einbezogen. Die Bekanntmachung des Konzernabschlusses erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

Schwerin, den 6. April 2009  
Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG

  
Dr. Josef Wolf

  
Rainer Beneke

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2008 regelmäßig und umfassend über die Lage der Gesellschaft, die Entwicklung der Gesellschaft sowie die wesentlichen Geschäftsereignisse mündlich und schriftlich von der Geschäftsführung berichten lassen und die Geschäftsführung beraten und überwacht.

Die Geschäftsführung hat die Verhandlungen und Beschlüsse des Aufsichtsrates im Benehmen mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates vorbereitet. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet. Im Geschäftsjahr fanden sechs ordentliche Sitzungen und zwei Sondersitzungen statt.

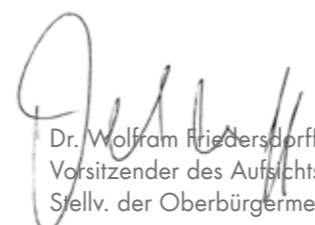
Wichtige Angelegenheiten, insbesondere die im Gesetz und im Gesellschaftsvertrag festgelegten Aufgaben sowie alle Maßnahmen und Geschäfte außerhalb des gewöhnlichen Geschäftsbetriebes, die der Zuständigkeit bzw. Zustimmung des Aufsichtsrates unterliegen, wurden in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den übrigen Gesellschaftsorganen erörtert und die notwendigen Entscheidungen getroffen. Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates waren die Unternehmenskonzeption und -planung, die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage, das Risiko-Chancen-Management und die Finanzierungsstrategie der EVS innerhalb der Stadtwerke Schwerin Unternehmensgruppe. Insbesondere hat sich der Aufsichtsrat mit der Übernahme der zwei Heizkraftwerke von der VASA Kraftwerke-Pool GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2010 sowie mit der Investition „Wärmespeicher“ am Standort Schwerin-Süd beschäftigt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008 wurden von der zum Abschlussprüfer bestellten Rölfs WP Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die auf Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 27. Juni 2008 zum Abschlussprüfer bestellt wurde, geprüft und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsbericht wurde dem Aufsichtsrat ausgehändigt und in der Aufsichtsratssitzung am 14. Mai 2009 thematisiert. Die Abschlussprüfer der Rölfs WP Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nahmen an der Jahresabschlussitzung des Aufsichtsrates teil, berichteten über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen für Erläuterungen zur Verfügung.

Nach dem Ergebnis der eigenen Prüfung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat stimmte dem von der Geschäftsführung aufgestellten und von der Rölfs WP Partner AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften Jahresabschluss und Lagebericht für das Jahr 2008 zu. Er empfahl der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Entlastung der Geschäftsführung und der Mitglieder des Aufsichtsrates.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2008 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Schwerin, den 14. Mai 2009

  
Dr. Wolfram Friedersdorff  
Vorsitzender des Aufsichtsrates  
Stellv. der Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Schwerin

# ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Wertberichtigung					
	Stand 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Endstand 31.12.2008	Stand 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Endstand 31.12.2008	Restbuchwert 31.12.2007	Restbuchwert 31.12.2008
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. Software und Gestattungsverträge	1.603.291,89	47.207,90	0,00	0,00	1.650.499,79	926.709,41	240.563,00	0,00	1.167.272,41	676.582,48	483.227,38
2. Geschäftswert	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	11.499.306,94	36.650,30	116.030,52	0,00	11.419.926,72	2.324.251,66	576.978,40	17.542,00	2.883.688,06	9.175.055,28	8.536.238,66
2. Technische Anlagen und Maschinen	38.908.000,13	80.162,10	112.324,94	56.538,38	38.932.375,67	12.460.617,13	2.966.419,11	64.264,57	15.362.771,67	26.447.383,00	23.569.604,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.118.497,83	147.700,44	44.609,33	0,00	1.221.588,94	653.735,83	104.078,44	42.997,33	714.816,94	464.762,00	506.772,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	228.876,56	1.650.278,12	0,00	-56.538,38	1.822.616,30	0,00	0,00	0,00	0,00	228.876,56	1.822.616,30
	<b>51.754.681,46</b>	<b>1.914.790,96</b>	<b>272.964,79</b>	<b>0,00</b>	<b>53.396.507,63</b>	<b>15.438.604,62</b>	<b>3.647.475,95</b>	<b>124.803,90</b>	<b>18.961.276,67</b>	<b>36.316.076,84</b>	<b>34.435.230,96</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
1. Ausleihen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	122.892,99	0,00	0,00	0,00	122.892,99	0,00	0,00	0,00	0,00	122.892,99	122.892,99
	<b>147.892,99</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>147.892,99</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>147.892,99</b>	<b>147.892,99</b>
<b>Gesamt</b>	<b>53.505.866,34</b>	<b>1.961.998,86</b>	<b>272.964,79</b>	<b>0,00</b>	<b>55.194.900,41</b>	<b>16.365.314,03</b>	<b>3.888.038,95</b>	<b>124.803,90</b>	<b>20.128.549,08</b>	<b>37.140.552,31</b>	<b>35.066.351,33</b>



**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG, Schwerin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.



Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Schwerin, den 6. April 2009

Rölf WP Partner AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Zweigniederlassung Schwerin

  
Dr. Siegfried Friedrich  
Wirtschaftsprüfer

  
Dirk Luther  
Wirtschaftsprüfer



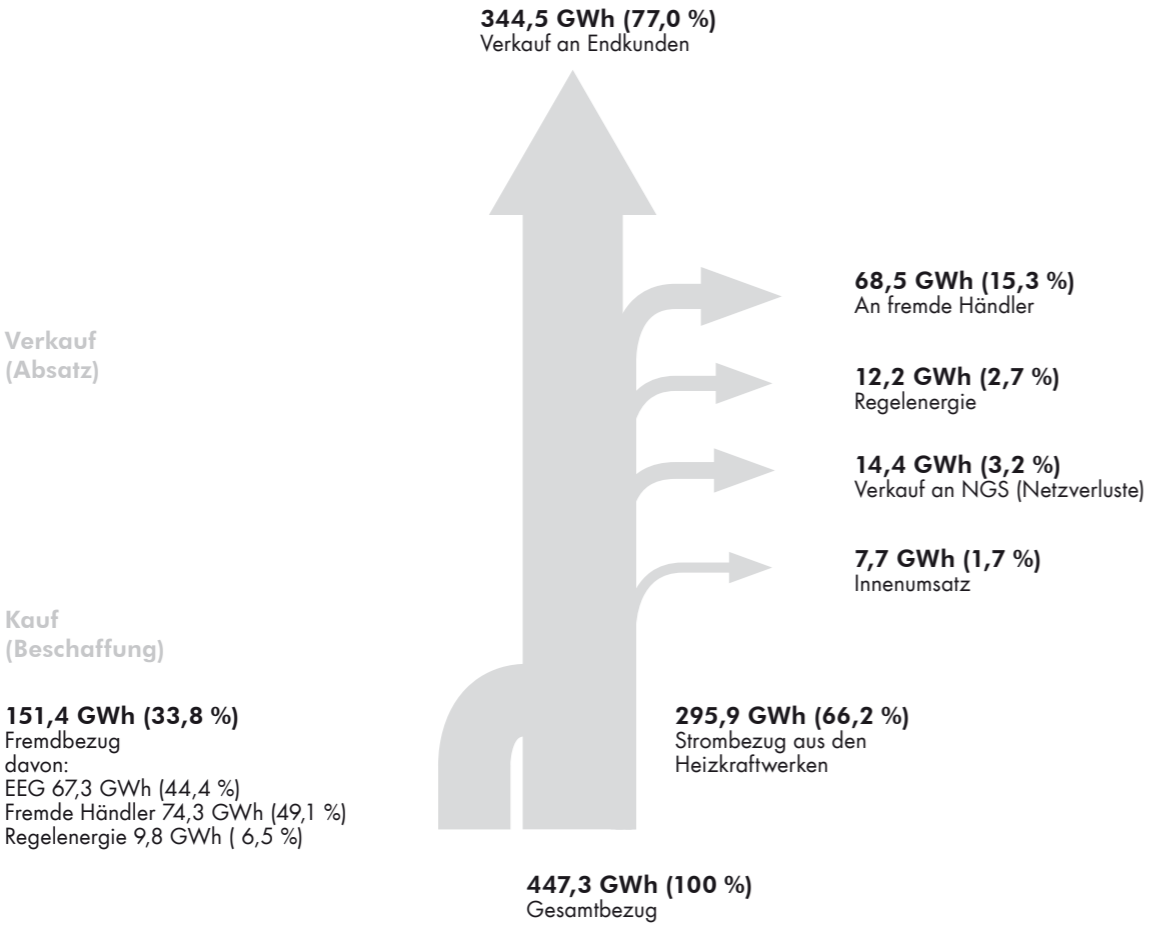
**Stromversorgung**

	EVS 2008	EVS 2007	EVS 2006
<b>Kundenstruktur (aktive Zählpunkte)</b>			
Kunden im Schwerin-Netz	65.788	67.263	67.807
- Kleinkunden	65.571	67.033	67.573
- Sondervertragskunden	217	230	234
Kunden im anderen Netz	5.513	4.498	4.657
- Kleinkunden	5.199	4.253	4.291
- Sondervertragskunden	314	245	366
<b>Gesamt</b>	<b>71.301</b>	<b>71.761</b>	<b>72.464</b>

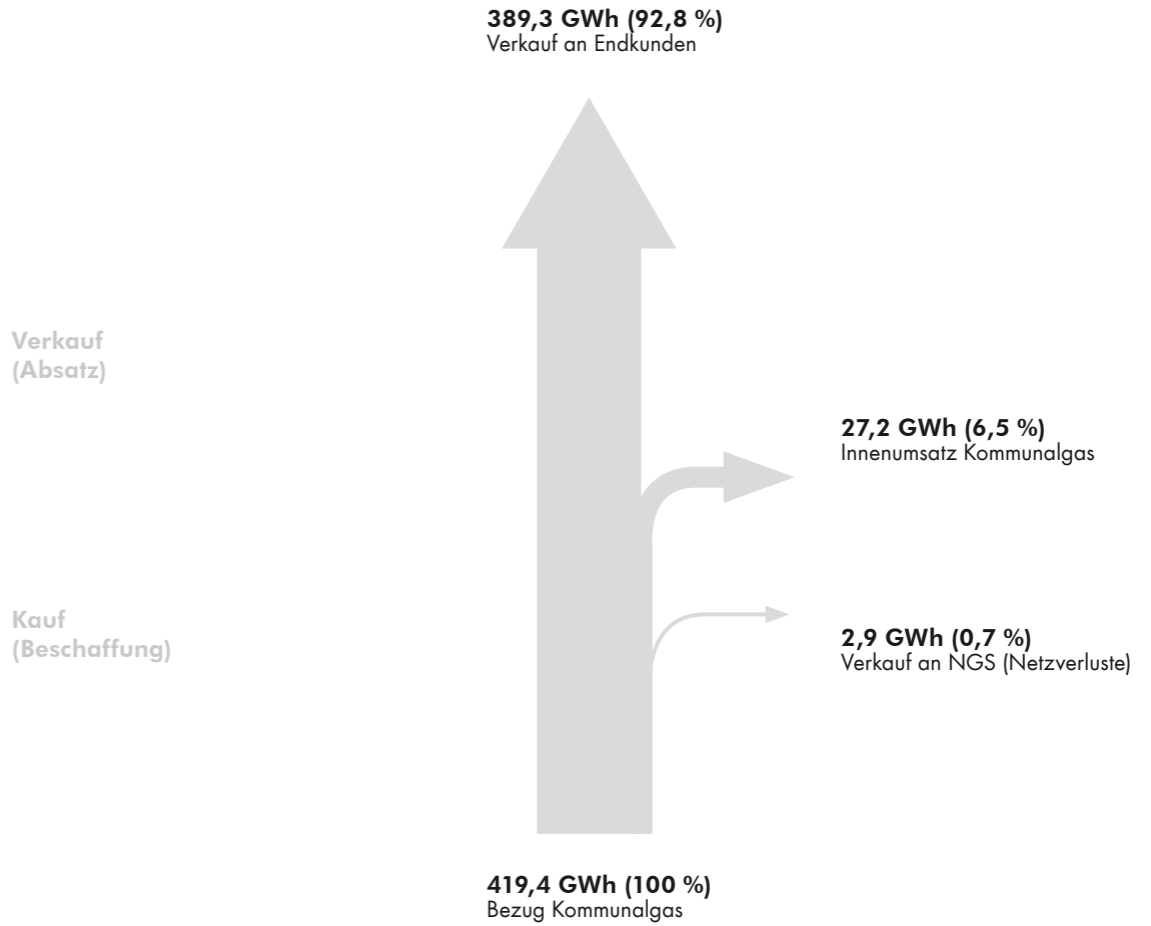
**Gasversorgung**

	EVS 2008	EVS 2007	EVS 2006
<b>Kundenstruktur (aktive Zählpunkte)</b>			
Jahreskunden	16.252	16.584	16.592
- Tarifkunden	7.380	7.394	7.172
- Heizgaskunden	8.872	9.180	9.420
Monatskunden	18	135	177
- Heizgaskunden	3	57	82
- Großverbraucher	13	78	93
- Erdgastankstellen	2	2	2
Heizkraftwerke	2	2	2
<b>Gesamt</b>	<b>16.272</b>	<b>16.711</b>	<b>16.771</b>

**Energieflussbild Strom 2008**



**Energieflussbild Kommunalgas 2008**





**Wärmeversorgung**

	EVS 2008	EVS 2007	EVS 2006
Anzahl Heizwerke	4	4	4
Anzahl Heizhäuser/Kesselanlagen	8	8	8
Anzahl Container	5	5	5
Anzahl Kesselanlagen Wärmecontracting	41	41	41

**Kundenstruktur (aktive Zählpunkte)**

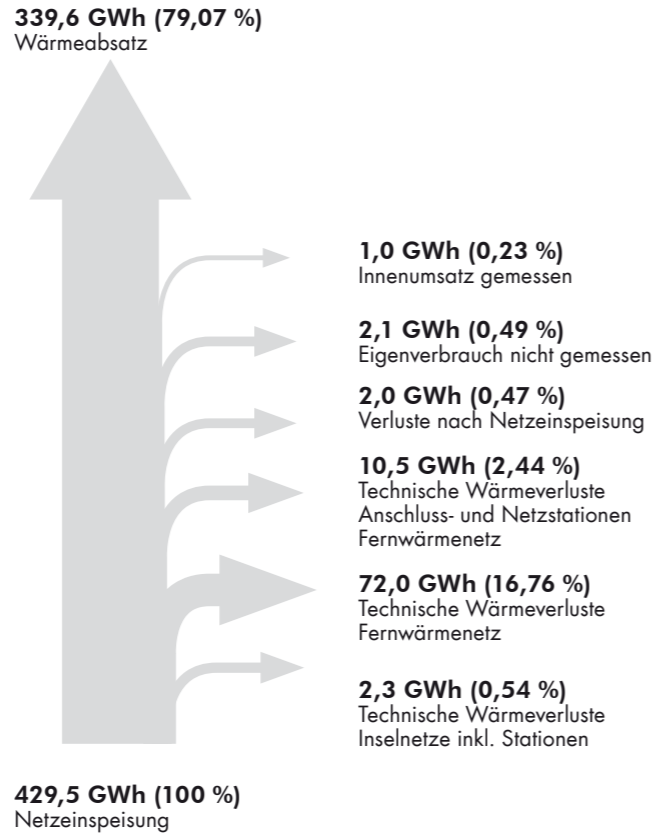
Jahreskunden	2.335	2.272	2.134
Monatskunden	496	449	568
<b>Gesamt</b>	<b>2.831</b>	<b>2.721</b>	<b>2.702</b>

**Kundenstruktur mit Wärmecontracting (aktive Zählpunkte)**

Jahreskunden	695	695	695
Monatskunden	11	11	11
<b>Gesamt</b>	<b>706</b>	<b>706</b>	<b>706</b>

Trassenlänge (km)	176	174	175
-------------------	-----	-----	-----

**Energieflussbild Wärme 2008**



**Impressum**

**Herausgeber**  
 Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG  
 Ein Unternehmen der Stadtwerke Schwerin  
 Eckdrift 43-45  
 19061 Schwerin  
[www.stadtwerke-schwerin.de](http://www.stadtwerke-schwerin.de)

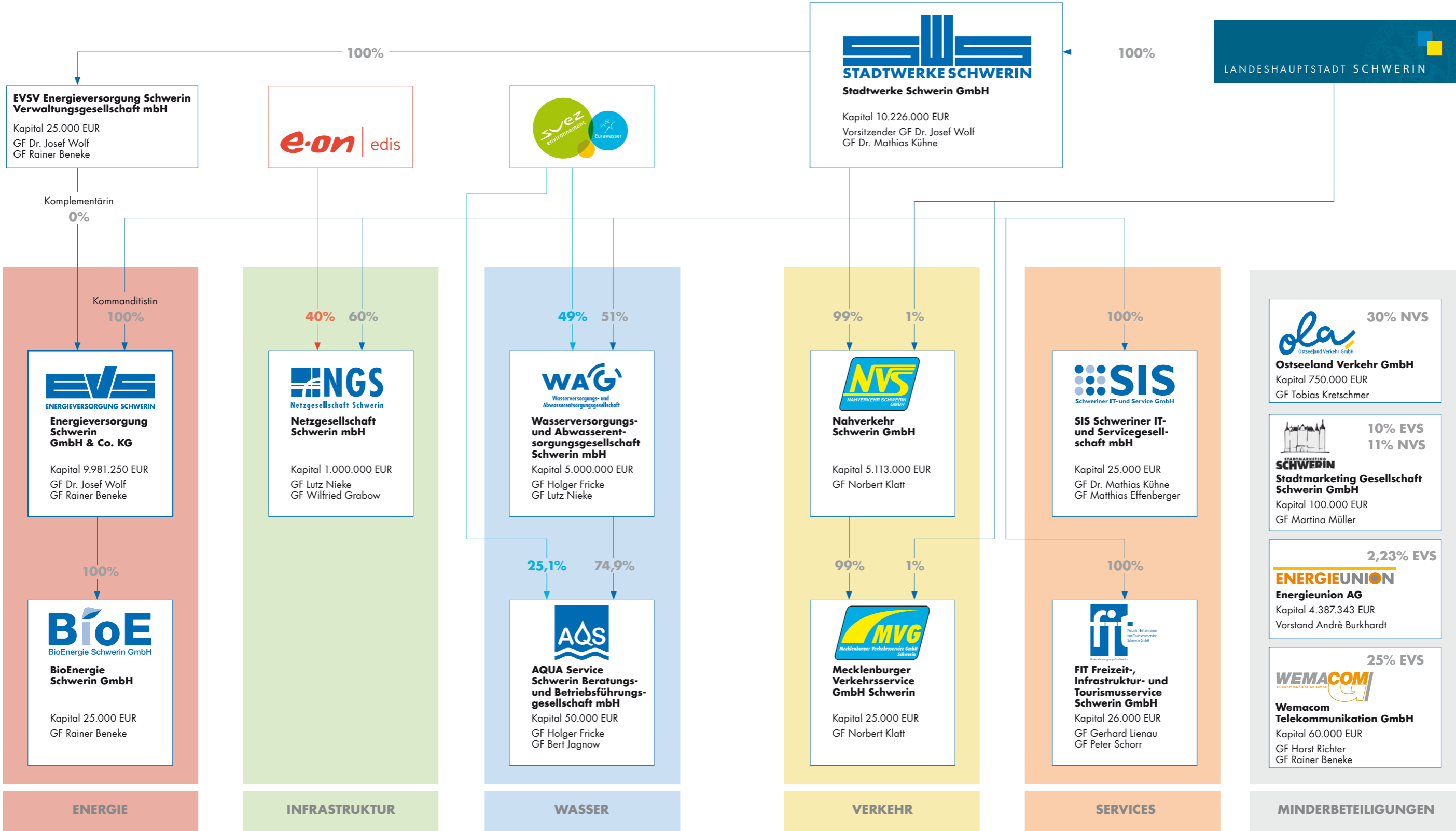
**Gestaltung**  
 mmde  
 marketing, messeberatung, design  
 Inh. Olaf Schmolinski e.K.  
 Körnerstraße 20  
 19055 Schwerin  
[www.mmde.eu](http://www.mmde.eu)

**Redaktion**  
 Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG  
 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**Fotos**  
[www.fotolia.de](http://www.fotolia.de)  
[www.pixelio.de](http://www.pixelio.de)

**Druck**  
[www.digitaldesign.de](http://www.digitaldesign.de)

# ORGANIGRAMM DES STADTWERKEVERBUNDES



Stand per 31.12.2008



**Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG**

Ein Unternehmen der Stadtwerke Schwerin

Eckdrift 43 – 45

19061 Schwerin

[www.stadtwerke-schwerin.de](http://www.stadtwerke-schwerin.de)